

M.-A. Dimier, *Les statuts de l'abbé Matthieu de Foigny pour la réforme de l'abbaye de Saint-Vaast (1232)*, *Rev. bén.* 65 (1955) 110—125. — Vf. zeigt, daß die hier vollständig abgedruckten Statuten großen Einfluß auf die Reformstatuten Gregors IX. von 1235 und 1237 für den Benediktinerorden hatten.
R. M. K.

M. Reeves, B. Hirsch-Reich, *The Figurae of Joachim of Fiore. Genuine and Spurious Collections*, *Mediaev. and Renaiss. Stud.* 3 (1954) 170—199. Diess., *The Seven Seals in the Writings of Joachim of Fiore*, *Rech. de Théol. anc. et médiév.* 21 (1954) 211—247. Während die Verfasserinnen in dem ersten Aufsatz die weitverzweigte Überlieferung des Figurenbuchs zu verfolgen trachten, dabei die Oxforder, Reggio- und Dresdener Redaktion sehr nahe an Joachim heranrücken und in den späteren Fassungen der Bilder das Eindringen sekundärer Gedanken und Topoi nachweisen, soll im zweiten, der Beschreibung der Schrift *De septem sigillis*, gewissermaßen Joachims Vorarbeit zu dem *Liber figurarum* nachgewiesen werden. Verdienstlich ist die Wiedergabe des Textes dieser Schrift, welche in sieben Stufen ganz in der Weise der *Concordia* das alttestamentliche Geschehen und die Geschichte der Kirche in Parallele setzt.
H. H.

K. Balic, *Zur kritischen Edition der Werke des Johannes Duns Scotus*, *Scriptorium* 8 (1954) 304—318, antwortet auf Einwürfe, die vor allem von L. Meier in *Scriptorium* 7 (1953) 89—114 (vgl. DA. 10, 539) gegen die von der Skotistischen Kommission befolgten Editionsgrundsätze vorgebracht worden sind.
R. M. K.

L. Meier, O.F.M., *The Manuscripts of Duns Scotus in German and Austrian Libraries*, *Mediaev. and Renaiss. Stud.* 3 (1954) 239—248. — Ein Bericht über die in Deutschland und Österreich aufgefundenen Handschriften der echten Schriften des Duns Scotus; nach der systematischen Bearbeitung dieser Gebiete sowie Italiens und Skandinaviens bleiben die Bibliotheken von Frankreich und England noch zu durchsuchen.
H. H.

Jordani de Saxonia Ordinis Eremitarum S. Augustini Liber Vitasfratrum edd. R. Arbesmann et W. Hümpfner. Cassiciacum, Studies in St. Augustine and the Augustinian Order vol. I (American Series), New York 1943, Cosmopolitan Science and Art Service Co. (Auslieferung für Deutschland: Augustinus-Verlag, Würzburg), XCIIII u. 548 S. — Erst jetzt kann diese zu ungünstiger Zeit (1943) erschienene und deshalb wenig beachtete, aber ausgezeichnete Neuausgabe des für die Frühgeschichte des Augustinerordens wichtigen Liber Vitasfratrum (wie der richtige Titel lautet; Vitas ist Genitiv des Singulars) von Jordan von Quedlinburg (vor 1299— etwa 1380) angezeigt und auf ihren großen Wert nachdrücklich hingewiesen werden. Die breite hs. Grundlage und die überzeugend vorgetragene Einschätzung der Hss. läßt erkennen, mit welchem Zufallsgrieff die alten Editoren ihre wenigen Textzeugen ausgewählt hatten. Die beiden Neuherausgeber haben sich in die mühevollen Arbeit geteilt: Hümpfner sammelte zunächst die Hss. und schrieb als vorzüglicher Kenner der Geschichte des Augustinerordens die sehr instruktive Einleitung, die neben Leben und Wirken des Jordanus sämtliche literarische Werke dieses Autors — auch die ihm jemals zugeschriebenen — behandelt (S. LXXV Anm. 61 ist wohl Maredsoli zu lesen); Arbesmann besorgte die philologische Arbeit, die Textkonstitution und die in allen Teilen des Werkes gründliche Quellenverifizierung. In den Appendices (S. 485 f.) sind die drei unter dem Namen Augustins gehenden Ordensregeln abgedruckt: die *regula censoria*, die vermutlich auf Fructuosus von Braga zurückgeht, die sogenannte